



Elektronischer Katalog – papierlos gut.

eBusiness

MERKBLATT FÜR KLEINE UND MITTLERE INDUSTRIEUNTERNEHMEN

Einsteigerwissen elektronischer Katalog: Herzstück des eBusiness

Ein elektronischer Katalog (eKatalog) ist eine Sammlung von Informationen in Form einer Datenbank, die Produkte und Dienstleistungen beschreiben. Aus dem eBusiness ist der eKatalog nicht mehr wegzudenken: Er bildet das Herzstück von Online-Shops und sollte auf einer Webseite nicht fehlen. eKataloge werden über Unternehmensgrenzen hinweg zwischen Lieferanten und beschaffenden Unternehmen ausgetauscht.

Elektronische Kataloge einsetzen, das heißt:

- Flexible Einsatzmöglichkeit**
 Der elektronische Katalog ist erheblich flexibler zu handhaben als ein herkömmlicher Papierkatalog. Für den eKatalog wird eine Datenbasis geschaffen, die vielfältig eingesetzt werden kann: im eigenen Online-Shop, beim Kunden, auf eMarktplätzen o. Ä. Für einzelne Kunden können Sie Teile des Katalogs individuell zusammenstellen und drucken.
- Multimediale Darstellungsformen**
 Sie haben viele Möglichkeiten der visuellen Präsentation: Bilder in verschiedenen Größen und Formaten, Zusatzinformationen an beliebiger

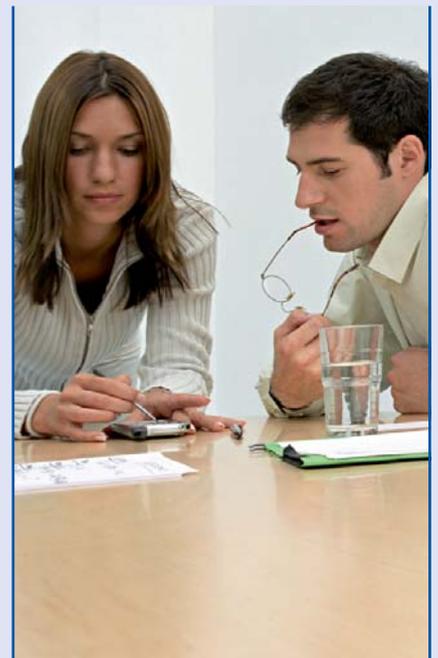
Stelle, dreidimensionale Darstellungen komplexer Produkte, Filme etc.

- Einfache Suche**
 Im eKatalog können Sie nach Begriffen oder ggf. Klassifikationsnummern suchen und sind nicht auf das Inhaltsverzeichnis angewiesen.
- u. v. m.**

Ihre Vorteile auf einen Blick



- **Vielfältige Einsatzmöglichkeiten**
- **Flexible Handhabung durch einfache Aktualisierung**
- **Schnellere und größere Verbreitung über das Internet**
- **Mehr Informationen durch multimediale Darstellungsformen**
- **Verbesserte Suchfunktion innerhalb des Katalogs**



Die wichtigsten eBusiness-Standards

Identifikationsstandards <i>Firmen und Produkte eindeutig kennzeichnen</i>	DUNS®, GTIN (ehemals EAN), EPC, GRAI/GIAI, GLN (ehemals ILN), NVE/SSCC, PZN, UPIK, ...
Klassifikationsstandards <i>Produkte einheitlich beschreiben</i>	eCl@ss, ETIM, GPC, proficl@ss, UNSPSC, ...
Katalogaustauschformate <i>Produktdaten elektronisch bereitstellen</i>	BMEcat, cXML, Datanorm, Eldanorm, PRICAT, RosettaNet, xCBL, ...
Transaktionsstandards <i>Geschäftsdokumente automatisiert austauschen</i>	EANCOM®, EDIFICE, GS1 XML, OAGIS, ODETTE, openTRANS, RosettaNet, UBL, ...
Prozessstandards <i>Komplexe Geschäftsabläufe automatisieren</i>	ECR (Category Management, VMI, ...), ebXML, RosettaNet, SCOR, ...

Die Basis: eBusiness-Standards einsetzen

Wichtig: Die Basis für die Struktur und das Format eines eKataloges bilden eBusiness-Standards!

Warum?

Wer auf elektronischem Wege Geschäfte abwickeln möchte, muss sich mit allen Geschäftspartnern auf eine „gemeinsame Sprache“ verständigen. Damit Sie mit

>> Fortsetzung auf Seite 2

>> Fortsetzung von Seite 1

einem elektronischen Katalog viele Kunden und Lieferanten bedienen können, sind eBusiness-Standards unerlässlich.

Was sind eBusiness-Standards?

Standards im eBusiness legen Datenformate fest, die dem Informationsaustausch innerhalb und zwischen Unternehmen zugrunde liegen.

Welche eBusiness-Standards sind für den eKatalog relevant?

- **Klassifikationsstandards**, um die Artikel so zu beschreiben, dass sie z. B. von Kunden leichter gefunden werden
- **Katalogaustauschformate**, um die Struktur der Katalogdaten für eine standardisierte Übertragung festzulegen

Was Sie noch wissen sollten:
Exkurs: Der elektronische Marktplatz

Auf eMarktplätzen werden eKataloge verschiedener Lieferanten auf einer gemeinsamen Plattform bereitgestellt. Die Teilnahme an Marktplätzen kann kostenpflichtig sein. Damit die Inhalte aller eKataloge für Kunden vergleichbar sind und jeder Katalog automatisch eingespielt werden kann, ist der Einsatz von eBusiness-Standards notwendig.

Lesen Sie dazu auch unsere Handlungsempfehlung „eMarktplätze auswählen und nutzen“.



Bedarf ermitteln: Wünschen Ihre Kunden elektronische Produktdaten von Ihnen?

Nutzen Ihre Kunden eigene elektronische Beschaffungssysteme, werden sie von Ihnen den Katalog in elektronischer Form verlangen. Hier sind standardisierte Katalogformate von großer Bedeutung.


Hinweis: Sonderwünsche von Geschäftspartnern

Der Kunde ist König – und hat häufig Sonderwünsche. Die Praxis hat gezeigt, dass besonders Großkunden gerne individuelle elektronische Kataloge erwarten, in denen nur ihr spezielles Produktportfolio enthalten ist und nicht der gesamte Katalog. Produkte, die für Sie Sonderanfertigungen sind, stellen für Ihren Kunden u. U. Standardprodukte dar, so dass Sie ggf. Ihren Katalog entsprechend anpassen müssen.

Sie möchten den eKatalog auf Ihren eigenen Webseiten einsetzen?

Sie können Ihren elektronischen Katalog für Ihre eigenen Internetseiten oder Ihren

eigenen Online-Shop nutzen. Als Herzstück Ihres Shops dient der Katalog Ihren Kunden dazu, sich zu informieren oder direkt zu bestellen.

Möchten Sie Ihre Katalogdaten zusätzlich auf anderen Verkaufsplattformen bereitstellen?

Wenn Sie an fremden Plattformen teilnehmen, weil Sie nicht über einen eigenen Online-Shop verfügen oder Sie einen zusätzlichen Vertriebsweg wählen möchten, können Sie Ihren elektronischen Katalog an elektronische Marktplätze übermitteln. Ist Ihr eKatalog auf einem eMarktplatz hinterlegt, kann jeder Marktplatzteilnehmer darauf zugreifen.

Das sollten Sie klären

- **Kunden:** Was sind die Anforderungen Ihrer Kunden?
- **Produkte:** Welche Produkte sollen im eKatalog abgebildet werden?
- **eMarktplätze:** An welchen eMarktplätzen wollen Sie teilnehmen?
- **Standards:** Was sind die Anforderungen der eMarktplätze? In welchem Standard müssen Sie die Daten liefern?

Daten bereinigen: standardisierte Produktinformationen

Wie gut ist die Qualität Ihrer Daten?

Erfahrungen aus der Praxis haben gezeigt, dass die Pflege der Bestandsdaten häufig vernachlässigt wird. Zum einen liegen Daten verstreut in zahlreichen nicht miteinander verbundenen Systemen – so genannten Insellösungen – vor. Zum anderen werden Daten doppelt oder unvollständig abgelegt. Rabattstrukturen sind in der Vergangenheit mehr oder weniger willkürlich gewachsen und Produkte, die schon längst nicht mehr gefertigt werden, sind noch immer in den alten Datenbeständen zu finden.

Darauf sollten Sie achten

- **Vollständigkeit** der Daten
- **Richtigkeit** der Daten
- **Aktualität** der Daten
- **Löschung** von Dubletten
- **Korrekte Preise und Rabatte**
- **Einheitliche Texte und Formulierungen**

Da Sie Ihren Katalog für möglichst viele zukünftige Einsatzmöglichkeiten vorbereiten möchten, benötigen Sie folgende eBusiness-Standards:

- **Klassifikationsstandard – wer sucht, der findet!**
Mit einem Klassifikationsstandard können Sie Ihre Produkte in eine einheitliche Struktur bringen und standardisiert beschreiben. So gibt Ihnen z. B. der Standard eCl@ss eine Struktur sowie Merkmalleisten, Schlagworte und Synonyme vor, denen Sie Ihre Produkte zuordnen können, um die Suche nach Ihren Produkten zu erleichtern. So werden Ihre Produkte überall gleichermaßen gefunden.
- **Katalogaustauschformat – einheitlich kommunizieren!**
Wenn Sie Ihren eKatalog für Kunden oder auf eMarktplätzen bereitstellen möchten, benötigen Sie ein standardisiertes Katalogaustauschformat wie z. B. BMEcat. Es stellt sicher, dass bei der Übertragung und Einspielung in ein anderes System keine Fehler auftreten und Ihre Katalogdaten eindeutig lesbar übertragen werden.



Welche Daten benötigen Sie zusätzlich?

Wenn Sie einen eKatalog erstellen möchten, müssen Sie sämtliche Feldinhalte ausfüllen, also die Daten aus unterschiedlichen Quellen zusammentragen und diejenigen Daten löschen, die nicht Bestandteil des aktuellen Kataloges sein sollen. Sie benötigen Texte und Abbildungen in digitaler Form (z. B. Produktbeschreibungen in kurzer und langer Fassung, Bildunterschriften, Produktabbildungen in verschiedenen Größen); technische Zeichnungen und Zusatzinformationen wie Qualitätszeugnisse, Sicherheitsblätter, Bedienungsanleitungen etc. Um den gewählten eBusiness-Standard einzusetzen, müssen Sie entsprechende Felder ergänzen, die Ihnen der Standard vorgibt. Dies umfasst z. B. das Ausfüllen von standardisierten Merkmalleisten oder die Zuordnung von Klassifikationsnummern.

Ihre Vorteile auf einen Blick

- Einmalige Aufbereitung der Daten für eine Vielzahl von Kunden
- Einheitliche Struktur und Beschreibung der Produkte
- Fehlerfreie Übertragung der Daten in andere Systeme

Lesen Sie dazu auch unsere Handlungsempfehlungen „Klassifikationsstandards auswählen und einsetzen“ sowie „Katalogaustauschformate auswählen und einsetzen“.

Software anschaffen und Dienstleister wählen: Tipps zur Umsetzung

Welche Software benötigen Sie?

Für die Erstellung eines eKatalogs benötigen Sie eine Software, in der alle Daten zusammengeführt und standardisiert werden können. Sinnvoll ist ein „Katalogmanager“ oder ggf. Ihr ERP-System, falls Sie ein solches bereits einsetzen. Auch Software für einen Online-Shop kann Programm-Module zur Katalogerstellung und Standardisierung beinhalten. Für die Standardisierung muss die Software über spezielle Funktionen verfügen: Um z. B. die Klassifikationsnummern von eCl@ss Ihren eigenen Artikelnummern zuzuordnen, benötigen Sie eine Mapping-Funktion. Ein Katalogaustauschformat wie z. B. BMEcat übersetzt Ihre gesamte Katalogdatei in ein XML-Format zur reibungslosen Datenübertragung in andere Systeme.

Diese Kosten sollten Sie berücksichtigen

- **Investitionskosten** für Software (Konverter)
- **Beratungskosten** Ihres Dienstleisters
- **Zertifizierungskosten** für eKataloge

Können Sie den eKatalog ohne fremde Hilfe erstellen?

Beispiel: Das Katalogaustauschformat BMEcat basiert auf der Programmiersprache XML. Die Programmierung von Internetseiten basiert meistens auf HTML. Wenn Sie in der Lage sind, Websites auf HTML-Basis unter Zuhilfenahme eines HTML-Editors selbst zu erstellen, können Sie auch mit Hilfe eines XML-Konverters einen BMEcat-Katalog selbst erstellen. Sie können diese Arbeit auch einem externen Profi überlassen, der Ihnen den eKatalog in jedem gewünschten eBusiness-Standard liefert. In diesem



>> Fortsetzung auf Seite 4

>> Fortsetzung von Seite 3

Fall sollten Sie ein Pflichtenheft erstellen, das Vertragsgrundlage für die Vereinbarung mit Ihrem Dienstleister ist.

Hinweis: eKatalog-Erstellung ohne Dienstleister

Auch wenn Sie nicht auf die Hilfe eines externen Dienstleisters zurückgreifen, ist es sinnvoll, ein Pflichtenheft zu erstellen. Sie können damit die genauen Ziele und Anforderungen an den eKatalog festlegen und Arbeits-, Zeit- und Kostenpläne definieren.

Das sollte Ihr Pflichtenheft enthalten

- **Ausgangslage** (z. B. sämtliche Datenspeicherorte und Datenformate)
- **Zielsetzung** (z. B. geforderte Datenformate, Standards, benötigte Zusatzdaten)
- **Anforderungen** an geplanten Einsatz (Online-Shop, fremde Systeme, eMarktplatz)
- **Umsetzung** und Anbindung an bestehende Systeme
- **Arbeits- und Zeitplan** (Arbeitspakete, Meilensteine, Termine)
- **Kostenplan** und Erfolgskontrolle

Lesen Sie dazu auch unsere beiden Leitfäden "IT-Dienstleister finden!" und „Muster-Pflichtenheft für eBusiness-Projekte“.

Ein Beispiel aus der aktuellen PROZEUS-Praxis: Renner GmbH

Pumpenhersteller aus Baden-Württemberg optimiert seine Produktstammdaten

**Das Unternehmen**

Die Renner GmbH aus Maulbronn-Schmie wurde 1981 gegründet und beschäftigt 30 Mitarbeiter.

Die Produkte

Das Unternehmen entwickelt und produziert magnetisch gekuppelte Kreiselpumpen, Tauchkreiselpumpen und Filtergeräte. Die Produkte werden nicht auf Lager, sondern nur auf Kundenanfrage produziert. Hierfür hat das Unternehmen ein Baukastenprinzip entwickelt, mit dem die Produkte aus (bestehenden) Einzelteilen angepasst, zusammengestellt und gefertigt werden können.

Warum ein elektronischer Katalog?

„Die Bearbeitung von Kundenanfragen erfolgte jeweils manuell und fallbezogen. Dadurch entstand für jede einzelne Kundenanfrage für die Renner GmbH interner Aufwand, da die notwendigen Produktdaten von den Mitarbeitern zusammengesucht werden mussten. Mit der Einführung des zentralen

Produktdatenmanagementsystems werden die Mitarbeiter entlastet und können zentral auf alle relevanten Produktdaten zugreifen. Mit dem daraus generierten elektronischen Produktkatalog können wir unsere Produktinformationen an Zwischenhändler weiterleiten, so dass diese ebenfalls von den komprimierten Produktinformationen profitieren. Der elektronische Katalog bietet außerdem die Möglichkeit, an elektronischen Marktplätzen teilzunehmen, um somit weitere Neukunden zu gewinnen.“ *Karin Renner, Geschäftsführung bei Renner GmbH*



Den kompletten Verlauf des Projektes finden Sie unter: www.prozeus.de

So erreichen Sie uns

PROZEUS fördert die eBusiness-Kompetenz von kleinen und mittleren Unternehmen durch integrierte PROZESSE und etablierte Standards und macht sie fit für die Teilnahme an globalen Beschaffungs- und Absatzmärkten. PROZEUS wird gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie.

Die nicht Profit orientierte Initiative PROZEUS hat mit GS1 Germany, dem Dienstleistungs- und Kompetenzzentrum für unternehmensübergreifende Geschäftsabläufe, und IW Consult, Tochterunternehmen des Wirtschaftsforschungsinstitutes Institut der deutschen Wirtschaft Köln, zwei starke Wegbereiter.



Unser Kooperationspartner, das Netzwerk Elektronischer Geschäftsverkehr, ein Verbund von über 20 regionalen Kompetenzzentren, steht kleinen und mittleren Unternehmen neutral mit Rat und Tat zur Seite. Weitere Infos unter www.ec-net.de.



Konsumgüterwirtschaft

GS1 Germany GmbH

Maarweg 133
50825 Köln
Tel.: 0221 947 14-0
Fax: 0221 947 14-4 90
eMail: prozeus@gs1-germany.de
http: www.gs1-germany.de

Gefördert durch das



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Technologie

Herausgeber und
verantwortlich für den Inhalt:



Industrie

Institut der deutschen Wirtschaft Köln
Consult GmbH
Gustav-Heinemann-Ufer 84-88
50968 Köln
Tel.: 0221 49 81-834
Fax: 0221 49 81-856
eMail: prozeus@iwconsult.de
http: www.iwconsult.de

www.prozeus.de

